



EINST WAR DIE BERG- WELT ZWISCHEN SCHWEIZ UND VORARLBERG SCHMUGGLERLAND.

Das wird ja mal ein echtes Freestyle-Wochenende, denke ich mir, als ich die E-Mail von Gerhard bekomme. Er antwortet auf meine Frage nach einer Wochenendtour von St. Anton aus nur mit einem „Warum nicht gleich ins Montafon, dann rüber in die Schweiz und noch den Prättigauer Höhenweg mitnehmen? Wo alle Alpengrosser links abbiegen, biegen wir eben rechts ab.“ Okay, Deal! Jetzt heißt es: Topo-Karten sichten, bei den Hütten anrufen, Zimmer reservieren, das GPS scharf machen. Mit Neugier und Kreativität als Antrieb und der Karte als Planungsgrundlage brechen wir auf. Und wenn sich einer auf alpinen Trails auskennt, dann ist es Gerhard. Schließlich ist es sein Job, Menschen auf dem Alpen-Velo zu guiden.

Unsere Runde durch das Verrall und den Rätikon verspricht so einiges: für jeden Großstadtlärm-Geplagten eine Überdosis voller Erlebnisse, Einknirschwünge und Herausforderungen. Für mich ist es die Faszination, mich auch mal von einem Singletrail, der links oder rechts von der Hauptroute abzweigt, überraschen zu lassen. Freestyle und Grenzerfahrung eben. Ob alles fahrbar sein wird? So oder so, in drei Tagen müssen wir wieder in St. Anton sein ...

Die erste Etappe von St. Anton auf die Heilbronner Hütte ist nur eine halbe. Wir kommen erst am späten Nachmittag los und kurbeln von St. Anton am Mooserkreuz vorbei hinein ins flache und fahrtechnisch ereignislose, aber grandiose Schönverwalltal. Zuerst grüßt uns der mächtige Zinken des Patteriol, dann ein Naturparkarbeiter, der die Mülleimer ausleert. Ob es denn nicht wunderbar sei, hier zu arbeiten, fragen wir ihn. Bahh, na, er könne sich was Besseres vorstellen, entgegnet er uns. Dass jemand eine solche tolle Landschaft nicht zu würdigen weiß ... Uns fehlen die Worte – und wir radeln fassungslos weiter. Kurze Zeit später herrscht Stau. Und zwar an der schmalen Brücke über den Wildbach Rosanna ganz hinten im Talschluss. Hier beginnt die steile Schiebe- und Tragestrecke hinauf zum Verbellener Winterjöch. Übers Silbertaler Winterjöchle gegenüber wollen wir übermorgen den Kreis schließen und wieder nach St. Anton zurückdüsen.

Aber jetzt gilt erst einmal: buckeln! Die Heilbronner Hütte, unser erstes Etappenziel (und das Zigtausender Alpenbergquater der letzten 20 Jahre), will erobert werden. Wer die Geschichte des Mountaibkens aus einer anderen Sicht erfahren will, sollte mit Hütten-»

